

"Schriftliche Zusicherung auf Ausweisung in die BRD,  
Möglichkeit der Beschwerdeführung beim MfS Gera,  
Straffreiheitszusage"

Bei Nichterfüllung seiner Forderungen drohte er an, sich durch Sprung vom Dach selbst zu töten.

Durch ein Überzeugungsgespräch und sofortige Bereitstellung eines Sprungtuches wurde die beabsichtigte Handlung verhindert

3. Am 19. 6. 1983, gegen 19.00 Uhr, wurde der Strafgefangene Karl-Heinz K. im Verwahrraum einer StVE durch SV-Angehörige tot aufgefunden. Der K. hatte sich mit einem Bettlaken am Fenstergitterstab stranguliert.

Das Motiv für den Suizid ist unbekannt. Es wird gefolgert, daß er wegen der erneuten Verurteilung zu weiteren 12 Monaten Freiheitsentzug am 13. 6. 1983 wegen Gefangenenmeuterei so handelte.

4. Am 25. 4. 1981, gegen 07.15 Uhr, wurde dem Sanitäter einer StVE durch Strafgefangene mitgeteilt, daß sich der Strafgefangene Reinhard K. nicht wohl fühlt. Der Sanitäter stellte bei dem K. einen sehr schwachen Puls fest. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Bei der Durchsuchung des Verwahrraumes wurden insgesamt 20 leere Flaschen Rasierwasser Marke "Troika" aufgefunden, die der K. getrunken hatte.

Der K. war als Alkoholiker bekannt.

5. Am 30. 1. 1981, um 15.00 Uhr, wurde der Verhaftete Heinz B. in seinem Verwahrraum tot aufgefunden. Bei einer Sichtkontrolle wurde der B. in sitzender Stellung stranguliert an seinem Hosengurt, den er an einem an der Wand befestigten Tisch angebracht hatte, aufgefunden. Eine Fremdeinwirkung konnte durch eingeleitete Untersuchungen ausgeschlossen werden.

#### IV. Nahrungsverweigerung

1. Am 13. 7. 1983 wurde bekannt, daß die Strafgefangenen Udo K., Uwe Ke. und H.-Joachim P. beabsichtigten, ab 15. 7. 1983 die Nahrungsaufnahme zu verweigern. Damit wollten sie ihr Vorhaben, in die BRD zu gelangen, durchsetzen.